Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 402. Morgenblatt. Freitag, den 31. August. 1866.

Deutschland.

Berlin, 30. August. Se. Maj. der König empfingen heut Vormittag den Vortrag des Königl. Militär-Kabinets und den der Generale v. Roon und Frhrn. v. Moltke, den des Handelsministers Grafen v. Itzenplitz und den des Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck; auch ertheilten Se. Majestät den Herren v. Münchhausen, v. Schlepegrell und v. Rössing aus Hannover eine Audienz. Um 5 Uhr fand im Königl. Palais ein Diner von 20 Couverts statt.

— Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg, welcher gestern früh von Schwerin wieder hier eintraf, ist Abends nach Prag abgereist.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In verschiedenen Zeitungen findet sich die Nachricht, daß der Kurfürst von Hessen zu Gunsten Sr. Majestät des Königs abdizirt hat. Hier ist in wohlunterrichteten Kreisen davon nichts bekannt. Es wäre der beste Entschluß, den der Kurfürst in seinem eigenen Interesse fassen könnte. Uebrigens haben Oesterreich und diejenigen deutschen Staaten, mit denen Preußen Frieden geschlossen hat, die Neugestaltung Norddeutschlands bereits anerkannt, so daß eine Aussicht auf eine Aenderung der politischen Verhältnisse zu Gunsten der kurfürstlichen Ansprüche nicht zu erwarten steht.

— Im Monate Oktober wird die Direktion der Köln-Mindener Eisenbahn in Köln ein großartiges Fest begehen, dem im Momente politischer Erregung und gehobener vaterländischer Stimmung eine ganz besondere Weihe gegeben werden dürfte. Wir meinen die Enthüllung der Standbilder des verstorbenen und des regierenden Königs, welche in Berlin gegossen werden und die Mittelpfeiler der stehenden Brücke schmücken sollen. Damit ist dieses großartige Bauwerk ganz vollendet und es wir hoffentlich Jahrhunderte lang Zeugniß ablegen von der Bedeutung einer Transportgesellschaft, die unter den vorhandenen unstreitig den ersten Rang einnimmt.

— Mit Hessen-Darmstadt ist noch immer kein Abschluß erfolgt. Der „Wetterauer Bote" spricht sich entschieden gegen ein Verbleiben der Provinz Ober-Hessen bei Hessen-Darmstadt aus; es heißt in dem betreffenden Artikel: „Gelingen die Bemühungen (von Rußland und England), dann bildet Oberhessen eine völlige Enclave; es ist rings von preußischem Gebiete umschlossen und wird alle Nachtheile eines solchen Verhältnisses zu tragen haben. Ja, noch mehr, diese Enclave wird, wenn nicht Gebietsaustausche stattfinden, wieder in sich selbst mehrere Euclaven einschließen, und wie wenig diese Hessen-Darmstadt einverleibt werden wollen, geht z. B. daraus hervor, daß auf die Nachricht hin, Oberhessen bleibe darmstädtisch, alsbald von Nauheim aus eine Petition nach Berlin abging, worin gegen eine Vereinigung dieser seither kurhessischen Enclave mit Darmstadt protestirt, dagegen das Verbleiben bei Preußen auf's dringendste verlangt wurde."

— Der Regierungs-Präsident Kühlwetter ist in den Adelstand erhoben worden. (Nd. Z.)

— Baron v. Brenner wird für den muthmaßlichen Gesandten Oesterreichs am hiesigen Königlichen Hofe angesehen.

— Die städtische Behörde zu Potsdam hat bekannt gemacht, daß vom 5. September ab Einquartierung zu erwarten sei.

— (Herrenhaus.) Wie wir vernehmen, werden vom 3. k. Mts. ab mehrere Plenar-Sitzungen des Herrenhauses stattfinden, um die Vorlagen der Regierung, namentlich das Wuchergesetz, zu erledigen.

Berlin, 30. August. Die vereinigten Kommissionen für Handel und Finanzen beriethen heute über die oktroyirte Verordnung, betreffend die Errichtung von Darlehnskassen. Nach einem ausführlichen Referate des Abgeordneten von Hennig, welcher sich gegen die Verfassungsmässigkeit der Verordnung aussprach, und ein Gesetz formulirt vorlegte, nach dessen Hauptinhalt die Darlehnskassen am 30. September dieses Jahres geschlossen wer den sollen, äußerte sich der Finanzminister v. d. Heydt dahin, daß die Regierung selbst anerkenne, sie hätte auf Grund des Art. 63 der Verfassungs-Urkunde rechtlich nicht vorgehen können, und daß sie deshalb Indemnität beantragte. Der Minister berief sich indessen auf den Nothstand und die Zweckmässigkeitsgründe zur Rechtfertigung der Regierung und bat dringend: die Anträge der Regierung an das Haus anzunehmen und den Konflikt nicht zu erneuern, zumal die Regierung nicht wieder in die Lage kommen würde, in ähnlicher Weise vorzugehen. Nach längerer Debatte für und wider den Antrag des Referenten, wird beschlossen, denselben, sowie die dazu eingegangenen Amendements metallographiren zu lassen und als Unterlage für die weitere Debatte zu benutzen. — Die Debatte dauert fort.

Aus dem Schleswigschen, 28. August. Ueber das Gerücht von einer eventuellen Abstimmung in Nordschleswig wird noch vielfach debattirt und es zirkulirte in diesen Tagen so ziemlich allgemein die Angabe, daß Schleswig bis an die Schlei gegen eine Entschädigung von zehn Mill. Thalern preußisch und gegen den Eintritt der Provinz Jütland in den deutschen Zollverein an Dänemark zurückgelangen würde. Die maßgebenden amtlichen Aufschlüsse laufen jedoch in einer entgegengesetzten Richtung, indem Freiherr v. Zedlitz die nordschleswigschen Kommunal-Beamten zur ausdrücklichen Widerlegung der Abtretungs-Gerüchte autorisirte. — Die Vorbereitungen zur deutschen Reichstagswahl sind für das Herzogthum Schleswig vollzogen.

— Die früher erwähnte, von der Augustenburgischen Partei zur Unterschrift in Umlauf gesetzte s. g. „Selbstständigkeits-Adresse" an das preußische Abgeordnetenhaus ist in mehreren Kopien von den schleswigschen Polizeibehörden konfiszirt worden. — Aus dem Schleswigschen sind in den letzten Tagen Angehörige der s. g. allgemeinen preußischen Ersatzreserve einberufen worden.

Dresden, 29. August. Se. K. H. der Prinz Albrecht ist gestern hier angekommen und in seiner Villa abgestiegen. Prinz Friedrich Karl K. H. wird heute erwartet. Der Civilkommissarius für Böhmen v. Steimann befindet sich auf der Durchreise hier. Der Oberst v. Mertens, der von hier nach Berlin berufen ist, um über die Schanzen-Angelegenheit zu berichten, in welcher sich J. Majestät die verwittwete Königin Marie von Sachsen an Se. Majestät den König von Preußen gewandt haben soll, ist noch nicht zurückgekehrt.

Frankfurt, 26. August. Während man hier sich beklagt, daß Frankfurt in Preußen aufgehen muß, weiß man im benachbarten Offenbach seines Jammers kein Ende, daß Preußen sich nicht auch über die Mainlinie hinaus ausdehnen will. Seit Wochen schon schallen alle Zeitungen von dem Noth- und Hülfsgeschrei der Offenbacher wieder, daß sie nicht annektirt werden!

Frankfurt, 28. Aug. Der heutige Morgen brachte uns eine jener rückgängigen Truppenbewegungen, wie sie nun in Folge der Friedensabschlüsse sehr häufig sind. Es waren diesmal 4 Bataillone der zuletzt in Mainz gelegenen kurhessischen Armeebrigade (der Ausdruck „Division" ist falsch, denn die 2. Brigade des 9. Bundes-Armeekorps bildete Kurhessen erst mit Nassau, Luxemburg und Limburg zusammen). Diese Truppen hatten in Höchst und den nahegelegenen Dörfern übernachtet und zogen heute Morgens nach 7 Uhr mit allen kriegerischen Ehren hier ein. Die Truppen zogen dann weiter nach Hanau und Fulda, um daselbst entlassen zu werden. Der Rest der kurhessischen Truppen ist gestern auf einer anderen Route über Homburg, Idstein 2c. in die Heimath gezogen. Das gleichfalls noch in Mainz gelegene nassauische Depot, nur einige Hunder Mann, ist auch aus Mainz abgerückt und wurde, nachdem dasselbe in Wiesbaden von dem preußischen Kommandanten inspicirt worden war, nach Hause entlassen. Während allen diesen Truppen mit echt militärischer Rücksicht begegnet wurde, hatte leider der Mainzer Garnisonswechsel Scenen im Gefolge, welche den Beweis liefern, wie man in Mainz noch den giftigen Haß gegen Preußen zu schüren gewußt hat. Das Gros der nassauischen Truppen treibt sich noch in Baiern, bei Dillingen, umher. Der Herzog soll wirklich auf der Sottise bestehen, sie nicht heimkehren zu lassen. Unglaublich aber wahr!

Ulm, 26. August. (Schw. M.) Die Nassauer stehen noch immer unbeweglich in unserer nächsten Nachbarstadt in den baierischen Orten Pfuhl, Burlasingen 2c. donauabwärts bis über Günzburg hinaus. Sie kommen zahlreich in kleinen Abtheilungen nach Neu-Ulm und auch nach Alt-Ulm herüber. Der Herzog ist gegenwärtig mitten unter ihnen in Günzburg.

Aschaffenburg, 27. August. Dem „Fr. J." wird geschrieben: Gestern Morgen passirte ein Bataillon des zweiten baierischen Infanterie-Leibregiments, welches früher in Mainz als Garnison lag, den hiesigen Bahnhof. Der Zug hielt kurze Zeit an, damit die Mannschaften sich in der Zwischenzeit mit Lebensmitteln versehen konnten. Die Baiern zeigten sich gegen das anwesende preußische Militär äußerst provocirend. Letzteres wußte jedoch den baierischerseits offenbar gesuchten Streit zu vermeiden. Einen widrigen Eindruck machte es, als ein baierischer Hauptmann, im Angesichte des zahlreich versammelten Publikums, einen seiner Soldaten wegen eines kleinen Fehlers mit Ohrfeigen traktirte. Später sollten wir übrigens Zeuge noch empörenderer Auftritte sein. Um 4 Uhr Nachmittags trafen, ebenfalls von Mainz, zwei große Züge mit baierischer Artillerie ein. Die Baiern, im Bewußtsein ihrer numerischen Ueberlegenheit, beleidigten einige ruhig am Bahnhofe spazierengehende Preußen. Die Preußen mußten der Uebermacht weichen, und nun begann eine förmliche Hetzjagd. Die Baiern warfen mit Steinen und Faschinenmessern auf die Preußen; ein preußischer Unteroffizier rettete sich in ein nahe gelegenes Wirthshaus. Die Baiern verfolgten ihn dorthin, und da sie ihn nicht finden konnten, ließen sie ihren Zorn an den Gläsern und Möbeln des Wirthes aus. Viele Verwundungen kamen vor; ein preußischer Soldat soll den erlittenen Mißhandlungen erlegen sein. Die Baiern bestiegen die Waggons, nachdem das Heldenwerk vollständig beendigt war, an dessen Ausführung sie kein einziger ihrer Offiziere zu hindern dachte! Zweifelsohne wird man preußischerseits diese Rohhheiten nicht ungestraft hingehen lassen.

Der „Aschaffenb. Ztg." entnehmen wir über die gestrigen Vorfälle dahier noch Folgendes: „Aschaffenburg, 27. August. Im Laufe des gestrigen Tages passirten mehrere Extrazüge mit baierischen Truppen, von Mainz kommend, den hiesigen Bahnhof. Dieselben setzten nach kürzerem oder längerem Aufenthalt ihre Weiterfahrt in der Richtung nach Würzburg fort. Leider kam es zwischen Soldaten des Infanterie-Leibregiments und Artilleristen einerseits und preußischen Soldaten der hiesigen Besatzung andererseits zu höchst unliebsamen, von jedem Billigdenkenden streng getadelten Auftritten, in Folge deren einige preußische Soldaten in das Lazareth verbracht werden mußten. Bei der gereizten Stimmung, in welcher sich die baierischen Soldaten schon bei ihrem Abgange von Mainz befanden, wäre es klug gewesen, die Züge hier nicht anhalten, noch weniger aber die Soldaten aussteigen und in die Stadt gehen zu lassen. — Auf gestern Nachmittag sollte eine Umquartierung der hier in Garnison befindlichen preußischen Truppen stattfinden, als dieselbe plötzlich wieder abgesagt wurde. Als Grund hierfür wurde der auf heute früh anberaumt gewesene Abmarsch derselben geltend gemacht. Gestern Abend wurde indessen auch der Abmarsch wieder sistirt und hat demgemäß die jetzige Besatzung bis auf Weiteres hierselbst zu verbleiben. — Wie uns ferner mitgetheilt wird, wurde gestern Abend auf der Station Stockstadt auf einen preußischen Offizier, nachdem er einige Schritte vom Bahnhof eutfernt war, von einigen im Zuge befindlichen baierischen Soldaten mehrere Schüsse abgefeuert. Der Offizier wurde, im Rücken schwer verwundet, in das hiesige Militärspital verbracht. Allgemein ist man hier über ein so frevelhaftes Treibeu höchst indignirt und erwartet die strengste Bestrafung desselben."

Wien, 28. August. Der Major des Klapka'schen Korps, Sheertosz, welcher bekanntlich gefangen genommen wurde, ist nach einer Mittheilung der „Silesia" in Krakau wegen Hochverraths hingerichtet worden.

— Hier ist eine als Manuskript gedruckte Brochure ausgegeben worden, die einen Beitrag zur Geschichte der Schlacht bei Königgrätz und gleichzeitig eine Rechtfertigung des Verhaltens des Generals Kricmanic enthält. Als eine der hervorragendsten Ursachen des Verlustes der Schlacht wird die voreilige Flucht von zwei Regimentern angeführt, die eine heillose Verwirrung angerichtet haben.

Wien, 28. August. Die Berichte über einen bevorstehenden Ministerwechsel werden, insofern sie den Staatsminister Gr. Belcredi betreffen, wieder dementirt. Welcher Werth diesem Dementi beizumessen ist, wird die Zukunft entscheiden. Viel Glauben hat es nicht gefunden, und es ist begreiflich, denn es ist Thatsache, daß das ungarische Ministerium, welches auf die Deak-Partei sich stützt, ohne strenge konservative Elemente von sich auszuschließen, thatsächlich bereits gebildet ist und daß dessen Programm das von dem ungarischen Landtage angenommene Elaborat der Kommission für die gemeinsamen Angelegenheiten bildet. Damit ist aber der Sieg des Dualismus entschieden. Die centralistischen, wie die föderalistischen Bestrebungen treten in den Hintergrund. Da man es nun nicht für wahrscheinlich hält, daß sich der föderalistisch gesinnte Graf Belcredi lediglich aus Liebe zu seinem Portefeuille so schnell mit der neuen ungarischen Kombination befreundet hat, so betrachtet man den Rücktritt dieses Ministers bereits als entschieden und nur noch als eine Frage der Zeit. Die Nachricht, daß Frhr. v. Prokesch-Osten das Portefeuille des auswärtigen Amtes übernehmen werde, wird als unbegründet bezeichnet. In der That wäre dies kaum eine glückliche Wahl. Hr. v. Prokesch ist ein alter Mann, dem man die wohlverdiente Ruhe wohl gönnen sollte. Für die Bestrebungen der neuen Zeit hat er nicht das nothwendige Verständniß. Bekannt ist auch, daß er bereits zu wiederholten Malen dem Kaiser den Wunsch ausgedrückt hat, sich in das Privatleben zurückziehen zu können. — Graf Moriz Esterhazy soll als österreichischer Botschafter nach Paris kommen, nachdem Fürst Metternich nicht zu bewegen ist, auf seinem bisherigen Posten zu bleiben. Baron Brenner kommt als Gesandter nach Berlin, da Graf Karolyi den Staatsdienst ganz verläßt. Baron Burger wird als künftiger österreichischer Gesandter am Hofe von Florenz genannt. — Die Verhandlungen mit Italien sollen bis jetzt ziemlich glatt verlaufen, nachdem Preußen dafür gesorgt hat, daß Oesterreich dem Könige Victor Emanuel gegenüber nicht zu schroff auftritt. Der Prager Friedens-Vertrag wird noch im Laufe dieser Woche durch die beiden Monarchen ratifizirt. Die vereinbarten Stipulationen sind für Oesterreich nicht günstig, indessen tröstet man sich damit, daß sie noch härter hätten ausfallen können. General Menabrea wird morgen hier eintreffen. Auf eine von seiner Seite ergangene Anfrage hin ist von hier die Antwort erfolgt, daß man gegen seine Persönlichkeit nicht das Geringste einzuwenden habe.

Ausland.

Paris, 28. August. Nach Berichten aus Wien werden die Unterhandlungen heute oder morgen daselbst beginnen. Man sieht einer baldigen Beendigung derselben entgegen und will es sich nicht nehmen lassen, daß Frankreich bemüht ist, sich des Bündnisses mit Oesterreich zu versichern, und auch die angebliche Verwendung zu Gunsten Sachsens wird mit diesen Tendenzen, deren ich schon gestern erwähnt, in Verbindung gebracht. Während die Einen erzählen, die Ernennung des Herrn v. Hübner zum Minister des Aeußern sei als eine erste Bethätigung diese Annäherungsversuche zu betrachten, wollen Andere wissen, man begnüge sich in den Tuilerien mit einem solchen Minister nicht und sei eifrig bemüht, diesen wichtigen Posten für den Fürsten Metternich zu erwirken. Nun glaube ich, daß Oesterreich wohl noch nicht so weit herabgekommen ist, um sich den Leiter seiner Beziehungen zum Auslande vom Kaiser der Franzosen bezeichnen zu lassen, noch glaube ich, daß Fürst Metternich sich auf eine solche Empfehlung stützen möchte, um ein Minister-Portefeulle zu erlangen und schließlich besitzt Napoleon selber zu viel Tact, um in dieser Weise eine auf ihre Unabhängigkeit stolze Regierung eines Großstaates beeinflussen zu wollen. Wenn ich trotzdem dieses Gerüchtes Erwähnung thue, so geschieht es, weil es aus Kreisen herrührt, die Oesterreich günstig gesinnt und nicht ohne Beziehungen zur österreichischen Gesandtschaft sind. Dieses Gerücht verdient unsere Aufmerksamkeit auch aus dem Grunde, weil es beweist, daß die beiden Parteien am Hofe, welche zu Gunsten eines Bündnisses mit Oesterreich und zu Gunsten der freuudschaftlichen Beziehungen zu Preußen kämpfen, noch immer ihre Thätigkeit fortsetzen. Ich habe Ihnen zu wiederholten Malen meine Ueberzeugung ausgesprochen, daß schließlich der gesunde Sinn und eine richtige Beurtheilung der Verhältnisse über die üble Laune des Momentes obsiegen werden. Ich bin überzeugt, Frankreich wird keinen Krieg mit Deutschland hervorrufen wollen, und wenn erst die Gemüther beruhigt sind, dann werden auch die Geister der besseren Einsicht sich nicht verschließen. Darum können wir doch die Meinungen nicht mit Stillschweigen übergehen, deren Träger ihren Pessimismus mit jedem Tage in schärferer Weise ausdrücken. — Heute wird behauptet, der Kaiser werde gar nicht nach Biarritz gehen, sondern während der Zeit, welche dte Kaiserin dort zubringt, seinen Aufenthalt in Fontaineblau nehmen. — Herr Nigra, der italienische Gesandte am hiesigen Hofe, ist seit einigen Tagen aufs Bett gebannt; doch hat sein Zustand

durchaus nichts Bedenkliches und man sieht seiner nahe bevorstehenden Genesung entgegen.

London, 28. August. Viscount Boyne ist unter dem Titel eines Barons Brancepeth in die Pairie des vereinigten Königreichs erhoben worden.

Der Earl von Craven ist an einem Schlaganfalle gestorben. Derselbe war im Jahre 1809 geboren und seinem Vater 1825 in der Familienwürde gefolgt. Nachfolger ist sein ältester Sohn, Viscount Uffington, geboren 1841.

Zu Birmingham hat gestern ein großes Reform-Meeting stattgefunden, woran die ganze Umgegend sich betheiligte. Die benachbarten Städte Kidderminster, Coventry, Oldbury, Smethwick, West Bromwich, Dudley, Nuneaton, Bilston, Stourbridge, Kings Norton, Stafford, Wolverhampton und andere hatten Deputationen gesandt. Die Versammlung war äußerst zahlreich; man spricht von über 100,000, ja, 200,000 Menschen, welche auf dem Rasenplatze zu Brookfields versammelt gewesen wären, wohin sich der größte Theil der Versammlung in Prozession begeben hatte. Ein gewaltiger Regenguß von einer halben Stunde Dauer störte die Gemüthlichkeit in etwas. Die Reden waren nicht sehr lang. Die Herren Beales, Boldwin, Wright und andere sprachen zum Volke von verschiedenen Rednerbühnen.

Italien. Die Kaiserin von Mexiko hat sich von Paris direkt über Turin und Mailand nach Miramare begeben. Daß sie nicht nach Wien geht, erklärt die „Italie" vom 26. d., ohne sich indeß dafür verbürgen zu wollen, aus einer Aeußerung, welche Ihre Majestät gethan. Sie soll nämlich, als sie bei ihrer Ankunft in Frankreich die Nachricht von der Niederlage Oesterreichs erhielt, ausgerufen haben: „Ich hatte es wohl vorausgesehen." Der Kaiser Franz Joseph, dem diese Aeußerung hinterbracht worden, mag nun seine Schwägerin nicht sehen. Warum sie Brüssel nicht besucht hat, wird früher oder später auch bekannt werden. Von Miramare wird sie sich, der „Italie" zufolge, nach Rom begeben, um dort mit dem heiligen Vater einige Konkordats-Schwierigkeiten in Ordnung zu bringen, und über Frankreich ihre Rückreise nach Mexiko antreten. (?)

— Das Brigantenthum macht sich in den Südprovinzen wieder breiter. Die Regierung hat den durch seine Energie von früher her bekannten Obersten Fumel als General-Organisator der Nationalgarden nach dem Süden abgeschickt.

Florenz, 25. August. General Menabrea, der die einleitenden Unterhandlungen in Paris glücklich zu Ende geführt, ist nun auf dem Wege nach Wien. Er hat den Auftrag erhalten, thunlichst dahin zu wirken, daß der Friede noch vor dem 9. September zum Abschlusse komme, an welchem Tage, wie Sie wissen, der Waffenstillstand mit Oesterreich abläuft. Es ist indeß bei den mannigfaltigen, noch zu regelnden Detail-Fragen zweifelhaft, ob dies möglich sein wird. Die venetianische Frage als solche ist gelöst, und zwar durch den Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich und durch den Vertrag Oesterreichs mit Frankreich; zum dritten Male endlich wird sie in dem von Menabrea abzuschließenden Friedensvertrage ihre Erledigung finden, uud dieses Mal also durch eine direkte Unterhandlung zwischen Oesterreich und Italien. Der Form nach wird also keine Rückabtretung von Seiten Frankreichs stattfinden, im Wesen aber wird allerdings Oesterreich die Provinz an Frankreich cedirt haben. Daß ein französischer Kommissar nach Venetien gesandt werde, um die Festungen aus den Händen der Oesterreicher zu übernehmen und die allgemeine Abstimmung zu organisiren, wird von beachtenswerther Seite versichert. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so würde diese ostensible Einmischung Frankreichs von der öffentlichen Meinung zwar übel vermerkt werden, jedoch nicht mehr die Aufregung hervorrufen, welche vor einigen Wochen die wahrscheinliche Folge gewesen sein würde. Ueberhaupt ist man hinsichtlich der Formen etwas laxer geworden und hält sich mehr an der Sache. Ricasoli selbst hat seine frühere Starrheit zum Theil aufgegeben und sich durch Visconti-Venosta überzeugen lassen, daß Italien vor allen Dingen und so schnell als möglich Frieden bedürfe. Eine Kriegspartei existirt nur noch auf dem Papier, nämlich in der Presse der alten Aktionspartei.

— Auch über die tragische Episode des Panzerschiffs „Palestro", das in der Schlacht von Lissa mit seiner ganzen Mannschaft in die Luft flog, hat man jetzt nähere Aufschlüsse. Es war schwer zu begreifen, wie der Kommandant Cappellini in der Mitte italienischer, nicht feindlicher Schiffe, statt seine Mannschaften in die Boote zu retten, das Schiff explodiren ließ. Eine solche Handlung schien mehr grausam als heldenmüthig. Aus dem Munde der wenigen Ueberlebenden weiß man jetzt aber, daß Cappellini die Mannschaften ausschiffen und nur mit wenigen Leuten, die sich dazu bereit erklärten, mitten in die österreichische Flotte hineinsteuern wollte, um in dieser sein Schiff, dessen Feuer nicht mehr zu löschen war, als Brander wirken zu lassen. Die Rechnung schlug jedoch fehl; das Feuer griff rascher um sich und das Schiff explodirte mitten zwischen den beiden Flotten.

Florenz, 25. August. Daß für Italien, außer dem Staatsschuldenantheile durch die Einverleibung Venetiens, keine finanziellen Lasten erwachsen werden, ist jetzt mit Bestimmtheit zu erwarten, da nicht nur Frankreich diese Zusage gegeben, sondern auch Oesterreich im Princip keine anderweitigen Forderungen mehr erhebt. Die Unterhandlungen schweben jedoch noch immer hinsichtlich des Betrages des auf Venetien entfallenden Schuldenantheiles. Italien bleibt bei der Auffassung, daß es nur den Rest des Monte lombardo-veneto zu übernehmen hat, von welchem ihm bekanntlich drei Fünftel bei der Erwerbung der Lombardei durch den Züricher Frieden zugewiesen worden sind. Oesterreich aber verlangt, trotz des Präcedenzfalls von Zürich, daß ihm ein der Kopfzahl der Venetianischen Bevölkerung entsprechender Theil seiner Gesammtschuld abgenommen werde. Ist man erst über diese Grund-Differenz der Anschauungen zu einer Verständigung gelangt, so wird die Feststellung der Einzelheiten keine Schwierigkeit mehr machen. Für diese letztere Aufgabe ist dem Vernehmen nach der Staatsrath Correnti auserseben. Cialdini hat bis zu diesem Augenblicke den ihm zugedachten Posten noch nicht angenommen. Er scheint eine radikale Durchmusterung und Säuberung in der Armee und ihrer Verwaltung zu wollen, und daher Bedingungen für die Uebernahme des Ober-Kommando's aufzustellen, welche der Regierung bedenklich erscheinen. Der neue Kriegsminister, General Cugia, hatte gestern in Bologna eine Konferenz mit ihm, man weiß aber noch nicht, ob eine Verständigung erzielt worden. Das Ministerium hat überhaupt nach allen Seiten hin mit Sorgen und Mißständen zu kämpfen. Will man aus der Haltung der Presse einen Schluß ziehen, so muß es in hohem Grade unpopulär sein, denn die Nazione ist jetzt so ziemlich das einzige Blatt, welches noch entschieden auf der Seite der Regierung steht.

St. Petersburg, 28. August. Aus dem Kaukasus werden auf Allerhöchsten Befehl die 40. Infanterie-Division, ebenso die 40. Artillerie-Brigade zurückgezogen.

Puebla, 25. Juli. (K. Z.) Die beunruhigenden Gerüchte, die nach der Abreise der Kaiserin in Umlauf kamen, haben das offizielle Blatt „El Diario del Imperio" zu einer Erklärung veranlaßt. Dasselbe schreibt: „Die wichtigsten Interessen Mexiko's bewogen Ihre Majestät, den europäischen Höfen einen Besuch abzustatten. Es liegen noch Lebensfragen des jungen Kaiserreiches vor, die vor dem Abmarsche der französischen Truppen zum befriedigenden Abschlusse gebracht werden mußten. Nur Vorsorge für die politische Zukunft Mexiko's und edler Patriotismus bestimmten die Kaiserin zur Reise; hoffen wir, daß diese schöne That durch den besten Erfolg gekrönt werde. Sich jetzt schon einer trostlosen Hoffnungslosigkeit hinzugeben und böswilligen Gerüchten, die jeder Begründung entbehren, sein Ohr zu leihen, finden wir zum mindesten kleinmüthig." Trotz dieses kalmirenden Mittels bleibt die Aufregung eine große und wurde durch die Anwesenheit des in meinem letzten Berichte schon erwähnten österreichischen Kriegsschiffes „Dandolo" noch vermehrt. Dasselbe liegt im Hafen von Vera-Cruz und hat — wie positiv versichert wird — die Bestimmung, den Kaiser nach Europa zurückzuführen. Letzterer ist bereits nach Cuernavaca abgegangen, um sich den Späheraugen französischer Spione zu entziehen. Von dort wird er schon in nächster Woche nach Vera-Cruz aufbrechen und von der Korvette aus zu Gunsten Juarez' abdanken. Um den Kaiser gegen französische Waffengewalt zu schützen — Bazaine hat bestimmte Ordre, Maximilian als Gefangenen zu behandeln, sobald er abzudanken versuche —, hat die ganze österreichische Mannschaft direkt von dem Kaiser den Befehl erhalten, ihr Departement zu verlassen und über Puebla zu seiner Vertheidigung herbeizueilen. — Ob nun diese Nachrichten in allen ihren Einzelheiten wahr sind, werden wir in der nächsten Woche erfahren; daß sie aber nicht jeder Begründung entbehren können, zeigt schon die massenhafte Auswanderung der französischen Ansiedler und das ungeheure Fallen der mexikanischen Bonds. —

Pommern.

Stettin, 31. August. Der Kurfürst von Hessen, welcher wie wir bereits gemeldet, mit seinem ganzen hessischen Gefolge und Dienstpersonal aus dem Königl. Schlosse in das Hotel de Prusse übergesiedelt ist, während das vom Königl. preuß. Hofe ihm zur Disposition gestellte Personal noch weiteren Bestimmungen entgegensieht und wahrscheinlich erst morgen nach Berlin zurückgeht, scheint sich auf einen längeren Aufenthalt in Stettin einzurichten. Zwar benutzt derselbe nicht mehr die ihm zur Verfügung gestellten Königlichen Hofwagen, aber keinenfalls, wie von anderer Seite angedeutet, aus Antipathie gegen den Königlichen Hof, sondern weil er, wie uns mitgetheilt wird, in diesen Wagen mehrere Male von einzelnen Leuten verhöhnt worden ist. Gestern gegen Abend besuchte der Kurfürst mit der Fürstin Hanau den Logengarten, zeigte derselben dann das Königliche Schloß, worauf die Fürstin sich noch in einer Droschke die Neustadt und mehrere Straßen der Stadt besah.

— Der hiesige Stadtwachtmeister, Herr Hellmann, früher unter städtischer Verwaltung Polizei-Kommissarius, begeht am 1. September die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums.

Tempelburg, 28. August. (Oder-Zeitung.) Gestern um 9 Uhr Abends brach in dem eine Meile von hier entfernten Dorfe Zicker ein großes Feuer aus. Es brannten drei Gehöfte nieder, deren Besitzer, Jahnke, Henning und Schimmelpfennig kaum mehr als das nackte Leben retteten. Nur die beiden ersten sollen mit ihren Gebäuden in sehr geringem Grade versichert gewesen sein. Die ganze eingebrachte Ernte, sämmtliches Inventar und Mobiliar sind mit verbrannt. Leider sind auch Menschenleben dabei in Gefahr gekommen. Die Frau und beiden Töchter des Jahnke hatten sich nach einander noch einmal in das brennende Gebäude gewagt und wurden bei der herrschenden Verwirrung nicht sofort vermißt. Endlich erinnerte sich der Knecht an die Unglücklichen. Er stürzt beherzt in das brennende Haus und bringt glücklich die drei sich aneinander klammernden, arg verbrannten Frauen heraus. Die älteste Tochter soll indessen bereits ihren Schmerzen erlegen sein und fürchtet man auch für das Leben der Mutter und anderen Tochter. Es scheint leider, daß eine ruchlose Hand das Feuer angelegt.

Colberg, 28. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die bereits früher behufs der Wahl des Bürgermeisters ernannte Kommission zusammenzuberufen, damit dieselbe über die Frage sich erkläre, ob es jetzt wohl an der Zeit sei, mit der Neuwahl des Bürgermeisters vorzugehen. Der bereits früher mitgetheilte Antrag des Magistrats, den Gaepreis vom 1. Juli d. J. an, für 1000 Kubikfuß von 3 Thlr. auf $2\frac{1}{2}$ Thlr. herabzusetzen, wurde von der Versammlung angenommen. Endlich trat sie noch dem Beschlusse des Magistrats bei, nach welchem der hiesigen Garnison bei ihrer Rückkehr ein feierlicher Empfang bereitet werden soll, und erwählte ihrerseits die Mitglieder, die die erforderlichen Arrangements berathen sollen.

Vermischtes.

Crefeld. (Humanität im Kriege.) Ein Wehrmann aus der Rheinprovinz schreibt folgende Züge von Humanität während des Krieges dem „Cref. Journ.": „Die Mannschaften der 14. Division bezeichneten während des Feldzuges ein schlechtes Quartier mit dem Ausdruck: „der Napf ist caput". Ein Bataillon des 17. Regiments nimmt in einem armseligen Dorfe Böhmens Alarmquartiere. 22 wild aussehende Krieger dringen in die hölzerne Behausung eines armen Webers. Dieser ein leibhaftiges Bild der Schwindsucht, empfängt die Soldaten mit schlotternden Knieen, betheuert seine Armuth und bittet um Schonung. Die Wehrleute betreten die Wohnstube: eine elend aussehende Frau sitzt vor Schrecken starr, ihr jüngst geborenes Kind auf dem Schooße. Sechs halb nackte Kinder, das älteste vielleicht zwölf Jahre, flüchten in die Ecken. Der Webestuhl steht leer; Staub auf und in demselben läßt deutlich erkennen, daß es dem Manne schon lange an Arbeit fehlt. Unsern Wehrleuten wird es warm um's Herz! Einer bemerkt: „hier ist der Napf total entzwei", worauf erwidert wird: „dann wollen wir ihn ganz machen." Eine Feldmütze circulirt, der Letzte nimmt aus derselben eine Hand voll Kreuzer, reicht sie dem Wirth und bittet ihn, dafür Holz und wenn möglich auch Butter aufzutreiben, dann tüchtig einzuheizen und Wasser zu sieden. Gepäck und Waffen werden jetzt abgelegt und jeder eilte zum Fourier, um seine Brot- und Fleischportion zu holen. Die Portionen fallen reichlich aus. Der Wirth hat die gewünschten Sachen herbeigeschafft, mehrere Feldkaffeemühlen werden in Thätigkeit gesetzt, und bald duftet den Wehrleuten der Schwarze lieblich unter die Nase. Inzwischen pflanzt die Hausfrau Trinkgeschirre aller Art auf den Tisch, Tassen und Töpfe, Gläser und Büchsen. Ein Wehrmann, der sich gerühmt, Frau und Kind zu haben, muß laut Quartierbefehl an der Wiege sitzen. Ansehnliche Butterbrode werden zurecht gemacht, der Kaffee wird eingeschenkt, und nun, nachdem alles servirt, ergreifen unsere hungrigen Soldaten — die vor Schrecken bleich werdenden Kinder und setzen sie um den Tisch. Die gefürchteten Gäste werden jetzt die liebenswürdigsten Wirthe; fast wurde hier mehr zum Essen und Trinken genöthigt als je auf einer Bauernkirmis. Abendessen, so wie Frühstück vereinten Civil und Militair. Mit biederem Händedruck verabschiedete man sich, der arme Weber ließ aber wohl nicht ohne Ursache nach jedem Händedruck seine Rechte in die Hosentasche gleiten.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 30. August. Der „Hamburger Correspondent" theilt mit, daß der Präsident der preußischen Bank, Hr. v. Dechend, sich augenblicklich in Hamburg befindet, wie es heißt, mit der Absicht, die Errichtung einer preußischen Bankfiliale in Altona vorzubereiten.

Wien, 29. August, Nachm. Wie die heutige „Wiener Abendpost" vernimmt, soll der sächsische Gesandte am österreichischen Hofe, Baron v. Könneritz, seit dem Rücktritte des Freiherrn von Beust interimistisch mit der Führung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten des Königreichs betraut sein. Wie die „Neue freie Presse" erfährt, soll Baron Bach wieder als Botschafter nach Rom gehen, um den Baron Hübner zu ersetzen.

Triest, 29. August. Die Kaiserin Charlottr von Mexiko ist heute in Miramare eingetroffen und wurde daselbst von den Spitzen der Behörden und Körperschaften empfangen.

Paris, 29. August, Nachmittags. Aus Constantinopel wird hierher gemeldet, daß das große Kaiserliche Theater, welches mit einem Kostenaufwande von 10 Millionen Frcs erbaut wurde, niedergebrannt ist. — Aus Athen vom 23. wird berichtet, daß es den türkischen Truppen nicht gelungen sei, die Insel Candia einzuschließen. Die Insurgenten fahren fort, sich zu befestigen. Die Familien wandern aus. Man erwartet europäische Fahrzeuge.

London, 30. August, Mittags. Die Bank von England hat den Discont von 7 auf 6 pCt. herabgesetzt. Consols eröffneten $89\frac{1}{2}$, Mexikaner $15\frac{7}{8}$, Amerikaner $72\frac{1}{2}$.

Petersburg, 30. August, Morgens. (Privat-Depesche der Berliner Börsenzeitung.) Bei dem von dem Czaaren und seiner Gemahlin zu Ehren der amerikanischen Deputation gegebenen Festdiner brachte der Czaar in warmen Worten einen Toast aus auf das Gedeihen und die Macht-Entwickelung der Vereinigten Staaten und auf die Consolidirung der freundschaftlichen Beziehungen beider Reiche. — Die Regierung hat einer unter dem Namen „Gütererwerb des westlichen Gouvernements" gebildeten Aktien-Gesellschaft die Genehmigung ertheilt und sich selbst mit fünf Millionen dabei betheiligt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 30. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Selma, Ramig von Gothenburg. Emmeline, Böge von Kiel. Harriet, Wanleß von Peterhead. Fix, Olssen von Stavanger. Nina (SD), Takes von Amsterdam. 3 Schiffe in Sicht. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 15 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. August. Weizen loco still, Termine matt. Von Roggen in effektiver Waare waren die Anerbietungen reichlicher und machte sich der Absatz hierin recht schwerfällig. Unter dem Eindruck einer größeren Kündigung und flauer auswärtiger Berichte verkehrten Termine in flauer Haltung, namentlich wurde der laufende Monat durch umfangreiche Realisationen am meisten hiervon berührt und der Deport vollständig geschwunden ist. Die übrigen Sichten konnte man ebenfalls billiger kaufen, aber auch hierfür Abgeber zahlreich vertreten waren. Gek. 8000 Ctr.

Hafer loco und Termine flau. Gek. 600 Ctr. Für Rüböl bestand eine matte Stimmung, jedoch haben sich die Preise gegen gestern nur wenig verändert. Der Umsatz hierin war nur höchst unbedeutend. Auf Spiritus wirkten die umfangreichen Anmeldungen deprimirend auf die Preise und betrug der Preisabschlag gegen gestern reichlich $\frac{1}{8}$ Rt. Gek. 100,000 Qrt.

Weizen loco 50—74 Rt. nach Qualität, bunt polnischer 63 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. August-September 64 Rt. Br., September-Oktober 63 Rt. bez., Oktober-November 63 Rt. Br., April-Mai 63 Rt. bez.

Roggen loco 80—81pfd. 44, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn und Kahn bez., 82- bis 83pfd. $46\frac{1}{4}$ Rt., exquisit 47 Rt. ab Bahn bez., pr. August $45\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., August-September $45\frac{1}{4}$, $44\frac{7}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $45\frac{1}{4}$, $44\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., 45 Br., Oktober-November $44\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Br., November-Dezember $44\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr $44\frac{1}{4}$, 44 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 38—44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—27 Rt., schles. $24\frac{1}{2}$, 25 Rt. bez., August $24\frac{1}{2}$ Rt. bez., August-September $24\frac{1}{8}$, $23\frac{7}{8}$, 24 Rt. bez., September-Oktober $23\frac{5}{8}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $23\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $23\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $24\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 54—64 Rt.

Winterrapps 80—90 Rt.

Winterrübsen 78—86 Rt., loco schles. 84 Rt. bez.

Rüböl loco $12\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., August $12\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., August-September $12\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Br., September-Oktober $12\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., Oktober-November u. November-Dezember $12\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Leinöl loco $14\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{23}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., August, August-September u. S..ptember-Oktober $14\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{3}$ Br., Oktober-November $14\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br., November-Dezember $14\frac{5}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br.

Amsterdam, 29. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ziemlich unverändert. Roggen stille, pr. Oktober 165, 166. Rüböl pr. Oktober 40.

London, 29. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Neuer englischer Weizen zu höchsten Montagspreisen verkauft, russischer gefragter. Hafer einen halben Schilling theurer. — Regen.

Berliner Börse vom 30. August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	3 1/2	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Amsterd.-Rotterd.	7 1/4	4	106 1/2	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	150 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13	4	212 1/2	G
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159 1/2	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	206 3/4	bz
Berlin-Stettin	—	4	127 1/2	bz
Böhm. Westbahn	—	5	58 1/2	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98 1/4	B
Cöln-Minden	—	4	150	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2 1/4	4	51 1/2	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4 1/2	—	G
do. do.	—	5	85 7/8	B
Löbau-Zittau	—	4	35 7/8	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147 1/2	bz
Magd.-Halberstadt	—	4	199 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	264	B
Mainz-Ludwigsh.	—	4	129 1/2	bz
Mecklenburger	3	4	70 5/8	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	69 3/4	G
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	69 1/2	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10 2/3	3 1/2	167 1/4	bz
do. Litt. B.	10 2/3	3 1/2	147 1/2	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	96 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	75 3/4	bz
Rheinische	—	4	118 1/2	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	28 5/8	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3 1/2	—	--
Russ. Eisenbahnen	—	5	77 1/2	bz
Stargard-Posen	4 1/2	3 1/2	93 1/2	B
Oesterr. Südbahn	—	4 1/2	106 1/4	bz
Thüringer	—	5	131	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf		
Aachen-Düsseldorf	4	85	B
do. II. Emission	4	83	bz
do. III. Emission	4 1/2	95	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	56 1/2	B
Aachen-Mastricht II.	5	57 1/2	B
Bergisch-Märk. conv.	4 1/2	97	B
do. do. II.	4 1/2	96 3/4	B
do. do. III.	3 1/2	77 1/4	bz
do. do. III. B.	3 1/2	77 1/4	bz
do. do. IV.	4 1/2	94 1/2	bz
do. do. V.	4 1/2	94 1/2	bz
do. Düss.-Elb.	4	83 1/2	bz
do. do. II.	4 1/2	—	B
do. Drt.-Soest	4	84 7/8	bz
do. do. II.	4 1/2	93 3/4	G
Berlin-Anhalt	4	92	G
do. do.	4 1/2	96 1/2	G
Berlin-Hamburg	4	—	bz
do. do. II.	4	—	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	89 1/4	bz
do. do. B	4	89 1/4	B
do. do. C.	4	89	B
Berlin-Stettin	4 1/2	98	B
do. do. II.	4	87	G
do. do. III.	4	87	G
do. do. IV.	4 1/2	95 3/4	G
Bresl.-Freib. D	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	99	B
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	90	G
do. do. III.	4	85 1/4	bz
do. do.	4 1/2	95 1/2	G
do. do. IV.	4	85	bz
Cosel-Oderberg	4	83 3/4	bz
do. do. III.	4 1/2	—	G
Magd.-Halberst.	4 1/2	95 1/4	G
- - Wittenb.	3	69 3/8	bz
Magd.-Wittenb.	4 1/2	94 1/2	B
Mosk. Rjäs gar.	5	85	G
Niederschl.-Mrk.	4	90 1/4	bz
do. do. conv.	4	—	bz
do. do. - III.	4	89	G
do. do. - IV.	4 1/2	—	G
Niedschl.Zwb.C.	5	99	B
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	—	bz
do. C.	4	89 1/2	G
do. D.	4	89 1/2	G
do. E.	3 1/2	79	bz
do. F.	4 1/2	94	B
Oesterr. Franz.	3	248 1/2	bz
Rheinische	4	89	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	B
do. 1858. 60.	4 1/2	94 1/8	bz
do. 1862.	4 1/2	94 1/8	bz
do. v. St. gar.	4	98	G
Rhein-Nahe. gar.	4 1/2	95	B
do. II. Em. gar.	4 1/2	95	B
Rjäsan-Koslov	5	79 7/8	bz
Rig-Dünab.	5	82 1/2	B
Ruhr-Cref. K. G.	4 1/2	91 1/4	G
do do II	4	—	bz
do do III	4 1/2	93	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do do II	4 1/2	93	G
do do III	4 1/2	93	G
Südösterr.	3	219 1/2	G
Thüringer	4	92 3/4	B
do III	4	92 1/2	G
do IV	4 1/2	97 3/4	B

Preussische Fonds.

	Zf		
Freiwillige Anl.	4 1/2	98 1/4	bz
Staatsanl. 1859	5	103	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4 1/2	98	bz
do 50/52	4	89 1/2	bz
do 1853	4	89 1/2	G
do 1862	4	89 1/2	bz
Staatsschuldsch.	3 1/2	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	123 3/4	bz
Kur- u. N. Schld.	3 1/2	83	G
Odr.-Deich.-Obl.	4 1/2	96 5/8	bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	102 1/4	B
do do	3 1/2	83	bz
Börsenh.-Anl.	5	101 1/2	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3 1/2	82	bz
do neue	4	91 1/2	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3 1/2	79 1/4	bz
do -	4	87	bz
Pomm. -	3 1/2	82 1/2	bz
do -	4	91 1/2	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3 1/2	—	G
do -	4	90 3/4	bz
Schlesische	3 1/2	87 1/4	G
Westpreuss.	3 1/2	79 1/2	bz
do	4	86 3/4	bz
do neue	4	85 3/4	B
Kur- u.N.Rentbr.	4	91 1/4	bz
Pommer.Rentbr.	4	91 1/4	bz
Posensche -	4	89 3/4	bz
Preuss. -	4	90 1/2	bz
Westf.-Rh.	4	90	bz
Sächsische -	4	91 1/2	B
Schlesische -	4	92 3/4	G
Hypothek.-Cert.	4 1/2	101	G

Ausländische Fonds.

	Zf		
Oesterr. Met.	5	48	bz
do. Nat.-Anl.	5	52 3/4	bz
do 1854r Loose	4	56 1/4	B
do Creditloose	—	62	B
do 1860r Loose	5	60 3/4	bz
do 1864r Loose	—	37 1/2	bz
do 1864r Sb.A.	5	61 1/2	B
Italienische Anl.	5	54 3/4	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64	bz
do. do. 6. A.	5	83	B
Russ.-engl. Anl.	5	87 1/8	B
do do	3	53 1/2	B
do do 1862	5	87 1/2	bz
do.do.1864holl.	5	91	G
do.do.1864engl.	5	89	G
Russ.Prämien-A.	5	83 1/2	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	64	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	88	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61	G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87	bz
Amerikaner	6	75 5/8	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	55 3/4	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30 3/4	bz
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	50	B
Lübeck. do.	3 1/2	--	B
Schwd. 10Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

	Zf		
Amsterdam kurz	5 1/2	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	5 1/2	142	bz
Hamburg kurz	3 1/2	151 7/8	bz
do. 2 Mon.	3 1/2	151	bz
London 3 Mon.	6	6 22 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3 1/2	80 5/12	bz
WienOest. W. 8 T.	5	77 1/4	bz
do. do. 2 M.	5 1/2	76 3/4	bz
Augsburg 2 M.	5	56 18	bz
Leipzig 8 Tage	6	99 5/8	G
do. 2 Mon.	7	99 1/8	G
Frankf. a. M. 2 M.	4 1/2	56 18	bz
Petersburg 3 W.	5	81 3/8	bz
do. 3 Mon.	6	80 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	74 1/8	bz
Bremen 8 Tage	5	110 5/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4 1/2	159 3/4	bz
Berl. Kassen-Verein	8 1/4	4	145	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	92	G
Danzig	7 3/10	4	106 1/2	bz
Königsberg	6 1/2	4	107	G
Posen	6 1/2	4	98 1/2	G
Magdeburg	5 1/2	4	95 1/2	B
Pr. Hypothek-Vers.	11 1/2	4	110 3/4	G
Braunschweig	0	4	85	G
Weimar	6 1/2	4	98	bz
Rostock (neue)	—	4	110	bz
Gera	7 5/8	4	105	B
Thüringen	4	4	65	G
Gotha	7 1/2	4	99	bz
Dess. Landesbank	7 1/2	4	92 1/2	bz
Hamburger Nordb.	9	4	116 1/2	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108 1/2	G
Hannover	—	4	85	B
Bremen	6 1/2	4	115	G
Luxemburg	6	4	82 3/4	G
Darmst. Zettelbank	7 1/2	4	98	B
Darmstadt	6 1/2	4	82 1/2	bz
Leipzig	—	4	79 1/2	bz
Meiningen	7	4	95 3/4	B
Koburg	8 1/4	4	92	bz
Dessau	0	0	2 1/4	G
Oesterreich	—	4	59	bz
Genf	—	4	30	bz
Moldauische	0	4	22	G
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	98	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	107 1/2	B
Schles. Bank-Verein	—	4	111	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5 1/2	5	96 1/2	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	154	bz
Hörder Hütten	—	5	105	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	34	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 B	Napoleons	5 11 3/4 G
- - ohne R.	99 3/4 G	Louisd'or	110 3/4 bz
Oest. öst. W.	77 5/8 bz	Sovereign	6 23 1/4 G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 1/2 G
Russ. Bankn.	74 1/3 bz	Goldpr. Z.-Pf.	461 1/4 G
Dollors	1 11 1/8 G	Friedrichsd.	113 1/4 G
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 5 1/4 bz		

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Füselier Friedrich Hasenkamp † in Drewis in Mähren (Stralsund). — Frl. Caroline Westphal [27 J.] (Loitz). — Hr. Galitz [51 J.] (Stralsund). — Eigenthümer Joachim Ernst Sorge [63 Jahr] (Alt-Zarrendorf). — Tochter Lina [8 J.] des Herrn Altmeyer (Stralsund). — Wittwe des Lehrers Blieske, Louise geb. Kluge [88 J.] (Stargard).

Allen geehrten Herren, welche meinem geliebten Mann und unserm guten Onkel, dem Tabakshändler **Wilhelm Eisert,** die letzte Ehre erwiesen und ihn zu seiner Ruhestätte begleitet, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Proclama.

Folgende jetzt schwebende Auseinandersetzungen werden hiermit öffentlich bekannt gemacht:

A. Im Regierungs-Bezirk Stralsund:

1. Im Franzburger Kreise:

Die Separation der gemeinschaftlichen Bauerwiesen zu Zingst.

2. Im Rügenschen Kreise:

a. Die Ablösung der Weideberechtigung des Schuhmachers Scheel in Rappin von den Pfarrgrundstücken daselbst.
b. Die Theilung der Communweide zu Middelhagen und Kleinhagen auf Mönchgut.

B. Im Regierungsbezirk Stettin:

1. Im Anklamer Kreise:

a. Die Aufhebung der Holzberechtigung der Kolonisten und des Büdners zu Kalkstein in der Anklamer Stadtforst.
b. Die Ablösung resp. Umwandlung der der Küsterei zu Ducherow von der dortigen Gemeinde zustehenden Betglockenbrode.
c. Die Ablösung resp. Umwandlung einzelner Reallasten, welche von dem Rittergute und den bäuerlichen Grundstücken in Schmuggerow an die Pfarre zu Rathebur und die Küsterei in Schmuggerow zu entrichten sind.
d. Die Ablösung resp. Umwandlung einzelner Reallasten, welche von den Grundbesitzern zu Rathebur incl. Marienthal an die Pfarre und Küsterei in Rathebur zu entrichten sind.
e. Die Ablösung resp. Umwandlung der Abgaben und Leistungen, welche von den Besitzern der Rittergüter Muggenburg a und b, Stretense mit Neuteterin, Thurow und Neuenkirchen, sowie von den Besitzern der Bauerhöfe und des Schmiedegrundstücks zu Teterin an die Pfarre in Teterin zu entrichten sind.
f. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche aus der Ortschaft Iven an die Pfarre und Küsterei daselbst zu entrichten sind.
g. Die Ablösung resp. Umwandlung einzelner Reallasten, welche aus der Ortschaft Neuendorf b. an die Pfarre in Iven und die Küsterei in Neuendorf b. zu entrichten sind.
h. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche von den bäuerlichen Wirthen in Japenzin an die Pfarre zu Iven und die Küsterei zu Japenzin zu entrichten sind.
i. Die Ablösung der der Gutsherrschaft zu Boldeckow auf dem sogenannten Mundsoll daselbst zustehenden Fischereigerechtigkeit.
k. Die Ablösung resp. Umwandlung der von dem Gute Dennin an die Pfarre zu Iven und die Küsterei zu Dennin zu entrichtenden Reallasten.
l. Die Ablösung einzelner Reallasten der Grundbesitzer zu Loewitz an die Pfarre in Rathebur und die Küsterei und Schule in Loewitz.
m. Die Ablösung der Reallasten, welche von dem Rittergute Janow an die Pfarre in Iven und die Küsterei in Neuendorf b, sowie von dem Rittergute Rehberg an die Pfarre in Iven und die Küsterei und Schule in Rehberg zu entrichten sind.

2. Im Naugarder Kreise:

a. Die Ablösung des auf der Tollenheide'schen Wiesenkavel, Hypotheken Nr. 34, bei Kattenhof haftenden Kanons.
b. Die Torftheilung der bäuerlichen Wirthe zu Hindenburg.
c. Die Umwandlung der an die Pfarre und Küsterei zu Priemhausen und an die Küsterei zu Stewenhagen zu entrichtenden Abgaben und Dienste in Roggenrente.

3. Im Regenwalder Kreise:

Die Theilung der gemeinschaftlichen Fichten in Horst.

4. Im Saatziger Kreise:

Die Ablösung der den Büdnern zu Nöblin von der dortigen Gutsherrschaft zustehenden Holzrenten.

5. Im Ueckermünder Kreise:

a. Die Ablösung der den 14 Bauern zu Stolzenburg in dem Königl. Rothemühler Forstrevier zustehenden Brennholz-Deputate.
b. Die Ablösung der den Rittergütern Coblenz, Krugsdorf und der Kolonie Viereck in dem Königl. Forstreviere Neuenkrug zustehenden Hütungsgerechtsame.

6. Im Usedom-Wolliner Kreise:

a. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche an die Pfarre und Küsterei zu Crummin in dortiger Parochie zu entrichten sind.
b. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche aus der Ortschaft Peenemünde, Usedom-Polliner Kreises an die Pfarre und Küsterei in Croeslin, Greifswalder Kreises, zu entrichten sind.

C. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:

1. Im Bütower Kreise:

Die Ablösung der den Besitzern von Piaschen zustehenden Sommerfischerei im Piaschen-See.

2. Im Dramburger Kreise:

Die Ablösung des Grasschnitts und der Rohrnutzung auf dem zum Rittergute Neu-Stüdnitz, Arnswalder Kreises, gehörigen Unterfließ.

3. Im Neustettiner Kreise:

a. Die Aufhebung der Gemeinheit zwischen den Gütern Zarneckow, Belgarder Kreises, und Nasebank, Neustettiner Kreises.
b. Die Gemeinheitstheilung in Lanzen.
c. Die Ablösung der Weideberechtigung der Besitzer der Lehngüter und der bäuerlichen Grundstücke zu Gellin im Königl. Forstrevier Kloster.

4. Im Rummelsburger Kreise:

Die Ablösung der Weideberechtigung der Schule zu Lindenbusch auf dem Fundo des dortigen Gutes.

5. Im Stolper Kreise:

Die Ablösung der von den Ortschaften Groß- und Klein-Nossin, Saviat, Gloddow, Niemitzke und Zeromin an die Pfarre und Küsterei zu Groß-Nossin zu entrichtenden Abgaben.

Alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitbenutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei den vorbemerkten Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successions-Register eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannte Agnaten:

1. Des von Schwerin'schen Geschlechts zu den Lehngütern Boldeckow, Dennin, Loewitz, Janow und Rehberg, Anklamer Kreises,
2. Des von Bonin'schen Geschlechts zum Lehngute Nasebank und des von Kleist'schen Geschlechts zum Lehngute Zarneckow, Neustettiner Kreises,
3. Des von Kleist'schen Geschlechts zum Lehngute Lanzen, Neustettiner Kreises,
4. Des von Puttkamerschen Geschlechts zum Lehngute Lindenbusch, Rummelsburger Kreises,
5. Des von Zitzewitz'schen Geschlechts zum Lehngute Groß-Nossin A., des von Puttkamer'schen Geschlechts zu den Lehngütern Groß-Nossin B. und C., Schottowski und Gloddow, des von Pirch'schen Geschlechts zum Lehngute Klein-Nossin, Stolper Kreises,

welche Güter zur Zeit theils außer dem Lehnsgange, theils wiederkäuflich besessen werden und theils in Besitz von nicht mit lehnsfähiger Descendenz versehener Agnaten sind, werden hiermit aufgefordert, sich in dem

am 6. October d. J., Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Oeconomie-Komissions-Rath Alter in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplans zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird folgenden Gläubigern, resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht, und zwar:

1. Der auf dem Schulzenhofe Nr. 1 zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1. und 2. und auf dem Grundstücke Nr. 8. daselbst Rubr. III. Nr. 1. und 2. mit einer Forderung von 48 Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf. eingetragenen Eva Rudnick, verehelichte Rikowska und Michael Rikowski,
   daß der Besitzer des Schulzenhofes Nr. 1., Johann von Czürson, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 200 Rthlr. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist, und ebenso die Besitzer des Grundstücks Nr. 8., Geschwister Josephine, Catharine und Anna von Wrycz-Rekowska, eine Kapital-Abfindung von 30 Rthlr.
2. Dem auf dem Bauerhofe Nr. 2 zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 9 c. mit einer Forderung von 17 Rthlr. 16 Sgr. 6 3/5 Pf. eingetragenen Anton Barzbinick,
   daß die Besitzer des Hofes, Gebrüder Michael und Johann von Czyrson für das ihnen in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 190 Rthlr. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
3. Der auf dem Gutsantheil A. zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1 mit einer Forderung von 66 Rthlr. 20 Sgr. eingetragenen Magdalene von Czyrson, verehelichte Schulz Kuszubowska zu Parchow, und dem Rubr. III. Nr. 6 mit einer Forderung von 150 Rthlr. eingetragenen August v. Czyrson,
   daß der Besitzer des Antheils A., Adalbert von Czyrson, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 194 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
4. Der auf dem Gutsantheil D. zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1 mit einer Forderung von 66 Rthlr. 20 Sgr. eingetragenen verehelichten Gutsantheilsbesitzer von Czapiewsky, Agnesia geb. von Klopoteck, und dem Rubr. III. Nr. 5 mit einer Forderung von 345 Rthlr. 29 Sgr. 9 Pf. eingetragenen Julius Albert von Pluta-Prondzinski,
   daß der Besitzer des Autheils D., Michael von Pluta-Prondzinski, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 194 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
5. Der auf dem Gutsantheil E. zu Ostav-Damerow, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 1 mit einer Forderung von 150 Floren eingetragenen Susanne von Klopoteck, verehelichte von Kurkowska, Rubr. III. Nr. 2 mit einer Forderung von 150 Floren eingetragenen Johanna von Klopoteck, verehelichte von Pichowska, und Rubr. III. Nr. 3 mit einer Forderung von 330 Floren eingetragenen Barbara von Klopoteck,
   daß der Besitzer des Antheils E., Johann von Czyrson, für das ihm in der Zerriner Forst zustehende Holz- und Hütungsrecht eine Kapital-Abfindung von 194 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf. erhalten und solche gerichtlich deponirt ist.
6. Dem auf dem Schmiedegrundstück zu Zadelow, Saatziger Kreises, Rubr. III. Nr. 2 mit einer Forderung von 470 Rthlr. 9 Sgr. eingetragenen Schmiedemeister Johann Friedrich Griepentrog und den Rubr. III. Nr. 3 mit einer Forderung von 180 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf. eingetragenen drei Kindern zweiter Ehe desselben,
   daß der Besitzer des Schmiedegrundstücks, Karl Friedrich Streich, in der Sache, betreffend die Ablösung der gegenseitigen Leistungen mit der Pfarre und den bäuerlichen Wirthen zu Zadelow, eine Kapital-Abfindung von 250 Rthlr. erhalten hat.
7. Dem auf dem Kolonistenhofe Nr. 16 zu Bernsdorf, Bütower Kreises, Rubr. III. Nr. 5 mit einer Forderung von 40 Rthlr. 1 Sgr. eingetragenen Adam Woczinski, sowie den auf dem Grundstücke Nr. 58. daselbst Rubr. III. 1. mit einer Forderung von 80 Rthlr. 2 Sgr. eingetragenen Marie und Adam Woczinski, mit einer Forderung von 100 Rthlr. eingetragenen Paul Colberg zu Hygendorf, mit einer Forderung von 150 Rthlr. eingetragenen Rentier Foth, und Rubr. III. Nr. 2 mit einer Forderung von 302 Rthlr. 22 Sgr. 3 Pf. eingetragenen Ueck'schen Eheleute zu Libienz,
   daß der Besitzer beider Grundstücke, Wilhelm Busse, in der Sache, betreffend die Abfindung für das in der Zerriner Forst ihm zustehende Holz- und Weiderecht, ein Kapital von 285 Rthlr. erhalten hat, und solches gerichtlich deponirt ist.
8. Dem auf dem Grundstücke Fol. I. Fol. 54 des Hypothekenbuches von Nöblin, der Wittwe des Wilhelm Möhrke, Louise geb. Ebert, jetzt verehelichte Latzke, gehörig, Rubr. III. 1. mit einer Forderung von 49 Rthlr. 28 Sgr. eingetragenen Pastor Schulz zu Steinhöfel und der Rubr. III. 2. mit einer Forderung von 100 Rthlr. eingetragenen unverehelichten Johanne Caroline Wilhelmine Gräwitz, angeblich in Stettin,
   daß die Besitzerin dieses Grundstücks, in der Sache, betreffend die Ablösung der Holzrente zu Nöblin, ein Abfindungs-Kapital von 126 Rthlr. erhalten hat und solches gerichtlich deponirt ist.

mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§. 460. seq. Titel 20. Theil I. des Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts an den oben bezeichneten Ablösungs-Kapitalien verlustig gehen.

Endlich wird noch bekannt gemacht, daß:

1. Der Besitzer des Planes Nr. 21 zu Gützkow, Senator Jaede bei der Gemeinheitstheilung in Gützkow, Greifswalder Kreises, eine Graben-Entschädigung von 50 Rthlr. erhalten hat, und
2. Für den Büdner Carl Block zu Dranske, als Besitzer der Büdnerstelle Haus Nr. 1., und für den Büdner und Ortsschulzen Joachim Foege daselbst als Besitzer der Büdnerstelle Haus Nr. 5, bei der Ablösung der den Büdnern zu Dranske, Dorf auf Wittow, im Königl. Forstrevier Stubnitz auf Jamund, Rügenschen Kreises, zuständigen Holzberechtigung, Ablösungs-Kapitalien von je 34 Rthlr. vergleichsweise festgestellt sind.

Die etwanigen unbekannten Pfandinhaber und Anspruchsberechtigten werden ebenfalls aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei uns darüber zu erklären, ob sie gemäß §§. 460 seq. Titel 20 Theil I. des Allgemeinen Landrechts wegen der durch die Ablösung geschmälerten Sicherheit ihrer etwanigen Forderungen auf die Ablösungs-Kapitalien Ansprüche machen, anderenfalls angenommen werden wird, sie leisteten auf ihr Pfandrecht Verzicht und willigten in die Auszahlung der Kapitalien an die Berechtigten.

Stargard, den 1. August 1866.

Kön. General-Commission für Pommern.

Bekanntmachung.

Das Domainen-Vorwerk Peeselin im Kreise Demmin, etwa 2 Meilen von der Kreisstadt Demmin entfernt und nahe an der Chaussee belegen, mit einem Areal von 2067 Morgen 114 □Ruthen, worunter 1669 Morgen Acker, 275 Morgen Wiesen und 27 Morgen Weide, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1867 bis Johannis 1885 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 8600 Thlr. und die Pacht-Caution auf 2900 Thlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 36,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf Mittwoch, **den 3. Oktober d. J.,** Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungszimmer anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Licitations-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem Königlichen Ober-Amtmann Herrn Frentz in Peeselin, welcher die Besichtigung der Domaine nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten wird, eingesehen werden können.

Stettin, den 14. August 1866.

Königl. Regierung;
Abtheil für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Zitelmann.

Bekanntmachung,

betreffend die Meldung kranker oder verwundeter, hier in Privatpflege befindlicher Militair-Personen.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Verwundeten- und Kranken-Transporte ohne Begleitung von ärztlichem und Aufsichts-Personal vom Kriegsschauplatze angekommen, und daß ein Theil der oft nur leicht Verwundeten und Kranken dann ohne Weiteres von Privaten in Pflege genommen und dadurch einer ordnungsmäßigen Controle, welche im Interesse der Disciplin fast unumgänglich nothwendig erachtet werden muß, entzogen worden sind.

Um den hieraus hervorgegangenen Uebelständen ohne Zeitverlust zu begegnen, werden in Folge höherer Anweisungen diejenigen Einwohner des diesseitigen Polizei-Bezirks, welche kranke oder verwundete Militair-Personen in Pflege genommen haben, hierdurch aufgefordert, dieselben, falls deren vorschriftsmäßige Meldung bei der Königlichen Kommandantur hierselbst noch nicht erfolgt ist, in dem betreffenden Polizei-Revier-Bureau zur diesseitigen weiteren Veranlassung **sofort** anzumelden.

Die Meldung muß auch die Angabe enthalten, unter wessen ärztlicher Controlle sich die qu. Kranken befinden und ob deren Heilung bald bevorsteht.

Stettin, den 30. August 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Berginspektion ist gegenwärtig und bis zum Wiederbeginn der Winterlieferungen im Stande, einige Quantitäten bester **Stück-, Nuß- und Kleinkohlen** abzugeben. Der Preis derselben beträgt:

3 Sgr. pro Centner Stückkohlen,
1 Sgr. 6 Pf. pro Centner Nußkohlen und
1 Sgr. pro Centner Kleinkohlen,

loco Bahnhof Königshütte. **Würfelkohlen** sind augenblicklich vollständig vergriffen.

Die Lieferung erfolgt in ganzen Wagenladungen zu 165, 198 und 220 Ctr. Inhalt gegen Baareinsendung oder Nachnahme des Geldbetrages.

3⅔ Ctr. entsprechen ungefähr dem Inhalt einer Tonne.

Königshütte, den 25. August 1866.

Königliche Berginspektion.

Die Lieferung von sechszehn Klaftern Buchen Brennholz erster Klasse für die hiesige Königliche Navigationsschule soll in Submission gegeben werden.

Im Auftrage des Schulkuratoriums ersuche ich hierauf Reflektirende, ihre Offerten bis zum 5. September d. J. dem Unterzeichneten einzureichen. Das Holz ist bis spätestens zum 15. September frei auf den Hof gedachter Schule zu liefern und dort in Grenzen von neun und sieben Klaftern aufzustellen.

Grabow a/O., den 29. August 1866.

Der Navigationslehrer **Domeke**,
Schulstraße Nr. 9.

Verloosung

des Hülfsvereins zum Besten für die Armee im Felde,
unter dem Protektorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Princessin Friedrich Carl,

Kunstwerke,

Geschenke von Berliner Künstlern und Kunstfreunden an Oelgemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Kupferstichen, Litographien, Sculpturen und Photographien.

Loose à 1 Thlr. das Stück bei Herren Lehmann & Schreiber.



Extrafahrt

nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 2. September cr.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Princess Royal Victoria"
Capt. Diedrichsen.

Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5½ Uhr Abends.
Preis für hin und zurück **1 Thlr.** Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Braeunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Waldau,

Königl. Preußische landwirthschaftliche Akademie bei Königsberg i. Pr.

Das Winter-Semester beginnt am 15. Oktober c.

Der spezielle Lehrplan ist aus den Amtsblättern der Königl. Regierungen des Staats zu ersehen.

Der Mentzel-v. Lengerke'sche Kalender enthält nähere Nachrichten über die Akademie und deren Einrichtungen; auch ist der Unterzeichnete gern bereit, darüber auf Anfragen weitere Auskunft zu ertheilen.

Waldau, im August 1866.

Der Director, Königl. Oekonomie-Rath
gez. **L. Wagener.**

„ERNESTINENHOF."

Bei der Mädchenherberge **„Ernestinenhof"** sind zahlreiche Gesuche um Zuweisung von Köchinnen, Haus- und Kindermädchen eingegangen. Ordentliche, dienstfreie Mädchen mit guten Zeugnissen können daher beim Eintritt in dieselbe auf baldige Versorgung rechnen.

Populär. — Nationalwerk!

Eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

2te Lieferung der **Geschichte des Deutschen Krieges 1866** von Dr. N. Hocker. Vollständig in 6—8 Lieferungen, illustrirt, à 3 Sgr.

Cöln. **Ahn's Verlagshandlung.**
(A. Ahn & Ad. Lesimple.)

☞ Binnen 8 Tagen wurde die 1. Auflage von 5000 Exemplaren abgesetzt. Die 2. Auflage ist unter der Presse.

ADLER,

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem Lande auf **Mobilien** aller Art, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feldfrüchte, Ackergeräthe ꝛc., desgleichen auf **Immobilien**, **zu billigen und festen Prämien** unter den liberalsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen sämmtliche Haupt- und Spezial-Agenten, sowie

Die General-Agentur:
G. Borck & Co.,
Stettin, Roßmarkt Nr. 4.

Tüchtige Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Empfehle in guter und gediegener Waare:

Schreibpapier, Buch 2, 2½, 3, 3½, 4 u. 5 Sgr.
Conceptpapier, " 1, 1½, 2, 2½, 3, 3½ "
Briefpapier, " 1, 1½, 2, 2½, 3, 4, 5 "
do. mit Namen, Buch 2½, 4 u. 5 "
Siegellack, Pfund 5, 7½, 10 Sgr. bis 2 Thlr.
Papeterien, Stück 2, 2½, 4, 5 Sgr. bis 3 Thlr.
Notizbücher mit reicher Deckelvergoldung, in Papier, Callico und Leder, Stück 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr. bis 1 Thlr.
Schreibmappen in Papier, Callico und Leder, mit und ohne Einrichtung, von 2 Sgr. an.
Schulmappen für Mädchen von 12½ Sgr. an.
Schreibebücher, 4½ Bogen stark, 6 Pf., mit gutem Patentpapier, Stück von 9 Pf. an.

Stahlfedern, Groß 2½ Sgr. bis 1⅓ Thlr.
Stahlfederhalter, Dutzend 1 Sgr. bis 1 Thlr.
Gelbe Brief-Couverts, 25 Stück 6 Pf.
Weiße starke Couverts, 25 Stück 1, 2, 3 Sgr.
Notenmappen in Leder, Stück 6½, 7½, 15 Sgr.
Federkasten mit Goldpressung, Stück 9 Pf., 1 Sgr.
do. in Holz und Blech, Stück 2, 2½, 4, 5 Sgr. bis 1 Thlr.
Portemonnaies, Stück 1, 2, 4, 5 Sgr. bis zu den feinsten.
Photographie-Albums in großer Auswahl, zu 26 Bildern 5 Sgr., zu 50 Bildern 10 Sgr.
Tornister mit Seehundsfell, 22½ Sgr.
Bleifedern, Dutzend 1¼, 2½, 4 Sgr.
Zeichenbücher, 1½, 2½ Sgr.

Contobücher in jeder Größe und beliebiger Liniatur, Copirbücher, Copirpressen, sowie alle **Schreib- und Zeichenmaterialien.**

R. Schauer,
Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,
Nr. 12. Breitestraße Nr. 12.

Beachtenswerth!

Durch persönlich gemachte Einkäufe ist mein Waaren-Lager wieder vollständig sortirt und empfehle zu auffallend **billigen Preisen** ganz besonders

Creas- und Herrnhuter Zwirn-Leinen, Shirtings und Negligee-Stoffe.

Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager

fertiger Wäsche,

namentlich gutsitzender **Oberhemden,** das Stück von **1 Thlr.** an, aufmerksam und werde **Bestellungen in kürzester Zeit** mit bekannter **Sauberkeit billigst** ausführen.

Julius Lewin, Breitestraße 49—50.

Gr. [] Sahnenkäse, à St. 3 Sgr., Feinsten Matjes-Hering, à St. 9 Pf.
offerirt
Carl Schack,
Baumstr. 5, Ecke der Petersilienstr.

Bestes trockenes Fichten-Reiserholz (Knüppel) ist für 3 Rt. 10 Sgr. pr. Klafter, frei vor die Thür, abzulassen. D. N. und Proben **im Volks-Anwalts-Bureau 54 am Paradeplatz, Kasematte 54.**

Besten gelben Kientheer

in festen Gebinden von 100 Quart, in eigenen Forsten selbst gezogen, empfiehlt am billigsten hier, ab Rathsholzhof
Julius Wald.
Abfolgescheine im Comtoir Schuhstraße 31.

Stepprock-Watten in Wolle und Baumwolle, letztere von 15 Sgr. an, so wie Tafelwatten in grau u. weiß empfiehlt zu den billigsten Preis. die Wattenfabrik von **J. Ph. Zielke,** Fuhrstr. 26

Cigarren,

billig, gut abgelagert und schön in Qualität,

25 Stück ordinäre 2½ Sgr.
25 " mittel 5 "
25 " feine 7½ "
25 " extrafeine 10 und 15 Sgr.,

für Wiederverkäufer oder Abnehmer von 1/10-Kiste an: **Mille 3 Rthlr., 4 Rthlr., 5 Rthlr., 6 Rthlr., 7½ Rthlr., 10 und 12 Rthlr.,**
so gut und preiswerth wie sonst nirgends, bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie Nr. 56.

Das Möbel-Magazin

der
Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,

empfiehlt alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern Hölzern.

Langebrückstr. Nr. 6. Langebrückstr. Nr. 6.

Die Kammfabrik von F. Schröder

empfiehlt ihre Kammwaaren in Schildpatt, Elfenbein, Büffel und gewöhnlichem Horn, bei guter Arbeit zu billigen Preisen. Jede Reparatur an Schildpatt- und anderen Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

Essig zum Einmachen,

Rheinischen Frucht- und Trauben-Essig, Französischen Wein- und Estragon-Essig, empfiehlt
H. Lewerentz.

Concess. Pfandleihe-Comptoir.

Annahme und Ausgabe von Pfändern Morgens 9 — 12, Nachmittags 2 — 6 Uhr. **Gr. Schanze 2.**

☞ Capitalien ☜

in jeder beliebigen Grösse, kann ich **ohne Kosten** auf feine Hypotheken placiren.
Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstrasse.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Freitag, den 31. August 1866.

Zum Benefiz für Herrn Concertmeister **Reisner** und Herrn **Wegner.**

Liebe im Arrest,
oder:
Ein Husar in der Klemme.
Dramatischer Scherz in 1 Akt von G. zu Putlitz.
Hierauf:
Concert für Violine.
Dann folgt:
Hempel, Stempel und Krempel.
Posse in 1 Akt von Gräser.
Sodann:
Concert für Violine.
Zum Schluß:
Schlachtbilder.
Lebende Tableaux.

Die noch ausstehenden Abonnements-Billets haben nur noch für diese Vorstellung Gültigkeit.

Von heute ab empfehle ich wieder mein direkt eingetroffenes echtes Nürnberger

Bier vom Faß.
H. Weise.
Hôtel de Russie.

Vermiethungen.

Wegen Versetzung ist gr. Domstr. 19, 3 Tr. hoch die Wohnung von 5 Stuben, Cabinet, nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Rosengarten 17
ist zum Oktober die Belle-Etage und eine Wohnung von Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinsch. Waschhaus u. Trockenboden incl. Wasserl. z. v.

Heumarkt Nr. 9 ist die Kellerwohnung zum 1. k. M. zu vermiethen.

Klosterhof 15, 1 Tr. hoch, ist zum 1. k. Mts. 1 möbl. Stube mit separ. Eingang zu vermiethen.

Frauenstraße 51
ist eine herrschaftliche Erknerwohnung 1 Treppe hoch, best. aus: 3 Stuben, Entree, Küche, Speise, Mädchenstube u. allem Zubehör, Gas, Wasserleitung sogleich oder zum 1. Oktober miethsfrei; auch als Comptoir passend.

2 große Remisen zum Spirituslagern sehr passend sogleich miethsfrei. Näheres Bollwerk bei **E. Knappe.**

1 Parterrewohnung von 2 Stuben, Kabinet u. heller Küche ist gr. Wollweberstr. 53 zu verm. Zu erfragen 1 Tr. links.

Gr. Wollweberstr. 43
ist eine freundliche Wohnung von 3 St., K. und Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Speicherstr. 9,
3 Treppen, sind 5 heizb. Stuben, 2 helle Kammern, Küche u. sehr gute Wirthschaftsräume zus. oder in Vorder- u. Hinterquartier geth. z. 1. Octob. o. sp. z. v.
Ausserdem 1 möbl. Stube nebst Kammer das. sofort.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine erfahrene Land- auch Stadt-Wirthin, die die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und 2 Schankmamsells empfiehlt, Köchinnen und Mädchen verlangt Frau Scheel, Hagenstr. 8.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.
nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm B. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Camin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8^{43} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.